

# PRESSEMAPPE

Pressekonferenz 10. Oktober 2025

## Ensemble statt Solo!

### Flashmob für die Service Citoyen

---

#### Inhalt

Medienmitteilung - ENSEMBLE STATT SOLO	2
Rede Loa Wild (JGLP) – Modernisierung der Armee	4
Rede Benedikt Schmid (Junge Mitte) – Polarisierung und Zusammenhalt	6
Rede Lea Blattner (Junge EVP) – Sicherheits ganzheitlich denken	7
Der Flashmob	9
Kontakt für weitere Auskünfte:	9

*Es kann Differenzen zwischen den vor Ort gehaltenen Reden und der Pressemappe geben. Es gilt das gesprochene Wort.*

Medienmitteilung - ENSEMBLE STATT SOLO

## Service Citoyen macht die Schweiz krisenfest

Bern, 10. Oktober 2025 – Der [Flashmob](#) von Junge Grünliberale, Junge Mitte und JEVP vor dem Bundeshaus zeigt, wie gemeinsame Verantwortung wirkt. Die Jungparteien unterstützen die Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-Citoyen-Initiative)», die am 30. November vors Volk kommt. Diese fordert einen Bürger:innendienst (Service Citoyen) von Frauen und Männern zugunsten von Allgemeinheit und Umwelt. [LINK FOTOS](#)

### Initiative macht die Schweiz krisenfest

**“Sicherheit muss breiter gedacht werden. Krisen spielen sich vermehrt im digitalen Raum sowie im sozialen und ökologischen Bereich ab. Auch davor gilt es, unsere Bevölkerung zu schützen”**, betont Lea Blattner, Co-Präsidentin der Jungen EVP. Spätestens seit der Coronakrise sollte klar sein, dass es nicht die Armee allein ist, welche für Sicherheit eingesetzt werden muss, sondern auch Zivilschutz und Zivildienst. Sicherheit betrifft heute Gesundheit, Versorgung, Umwelt, Gesellschaft. Das Militär allein hilft nicht gegen eine Pandemie. Genau hier setzt der Service Citoyen an. Die Dienstpflicht wird auf alle ausgeweitet. Jede und jeder trägt bei, entweder militärisch oder im Katastrophenschutz, im Umweltschutz oder in sozialen Diensten. Der Service Citoyen stärkt deshalb Zivilschutz und Zivildienst gleichermassen neben dem Militär. Durch die gemeinsame Zusammenarbeit entsteht eine breitere Basis an Menschen, die im Ernstfall helfen können. So wird Widerstandskraft aufgebaut und eine koordinierte, wirksame Reaktion auf zukünftige Krisen ermöglicht.

### Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt profitieren von einem Ja

Ein Ja zur Service Citoyen-Initiative stärkt die Schweiz dort, wo sie es am dringendsten braucht. In der Umwelt und Landwirtschaft leisten zusätzliche Einsatzkräfte wertvolle Arbeit: Sie tragen zur Sicherung der Biodiversität bei und erhöhen die Resilienz gegenüber Klimakrisen und Naturgefahren. Im Gesundheits- und Pflegebereich schafft der Service Citoyen dringend benötigte Entlastung – nicht durch Fachwissen, sondern durch Zeit für Betreuung und persönliche Zuwendung. Loa Wild, Vizepräsident der Jungen Grünliberalen, erklärt an dieser Stelle: **“Gerade in systemrelevanten Bereichen wie der Gesundheit, der Bildung oder dem Umweltschutz fehlt es an ungelernten Hilfskräften. Zivildienst- und -schutzleistende nehmen keinen qualifizierten Personen die Jobs weg, im Gegenteil, sie leisten essentielle Unterstützung zugunsten des Allgemeinwohls.”**

### Militärdienst neu denken – Modernisierung im 21. Jahrhundert

Die Initiative garantiert neu den Sollbestand für die Armee und stellt gleichzeitig militärische und zivile Dienstformen gleich. **“Das starre System heute nutzt die Stärken der Stellungspflichtigen nicht aus. Ein:e Informatiker:in mit Asthma ist**

**heute untauglich und muss Abgaben zahlen, obwohl man ihre Fähigkeiten im Einsatz gegen Cyberattacken nutzen könnte."** bedauert Wild und setzt nach: **"Die Service Citoyen sorgt für Agilität, sodass die Vielfalt der Fähigkeiten in der Bevölkerung besser genutzt werden"**. Die Dienstpflicht wird modernisiert und flexibler gestaltet, um auf aktuelle Herausforderungen wie Cyberrisiken, Klimawandel, Umweltprobleme, Naturkatastrophen oder Fragen der inneren **Sicherheit** wirksam reagieren zu können.

### **Einheit in Vielfalt – Gesellschaftlicher Zusammenhalt**

Der Service Citoyen fördert das Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft. Er stärkt den Zusammenhalt über Geschlechter, Herkunft und Sprachregionen hinweg. Benedikt Schmid, Präsident der Jungen Mitte, sagt hierzu: **"Die Schweiz lebt von ihrer Vielfalt, von den vier Landessprachen bis hin zu den unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Diese Vielfalt ist einzigartig und gleichzeitig eine unserer grössten Stärken. Ein Service Citoyen bringt Menschen aus allen Teilen des Landes zusammen, fördert das gegenseitige Verständnis und stärkt den Zusammenhalt über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg"**. Gleichzeitig fördert die Initiative das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Gemeinschaft und Umwelt und setzt ein starkes Signal für eine solidarische Schweiz.

## Rede Loa Wild (JGLP) – Modernisierung der Armee

Hi! :) ich freue mich sehr, dass Sie, geschätzte Medienschaffende, heute hier sind. Aber first things first, liebe Tanzcrew: **mega cool, dass ihr hier seid!** Und ein grosses Bravo, dass ihr euch überwunden habt, mitzutanzten! Ich finde, das ist ein sehr passendes Bild: Alleine hier zu stehen und zu tanzen, das wäre für die meisten von uns wohl eine beinahe unüberwindbare Herausforderung. Für mich auf jeden Fall. ;)

Aber gemeinsam war es möglich. Man überwindet sich, man packt mit an – und plötzlich entsteht etwas Cooles.

Und genau so ist es auch mit der Schweiz. Wenn alle mitanpacken, entsteht Gutes. Wir schaffen Dinge, die wir alleine nie schaffen könnten. Die wir uns alleine nie trauen würden.

Der Bundesrat sprach heute Morgen in Zusammenhang mit dem Service Citoyen von einer **künstlichen Schaffung** neuer Einsatzmöglichkeiten, mit dem Ziel, die Dienstpflichtigen Personen zu beschäftigen. Doch die Einsatzmöglichkeiten müssen wir nicht künstlich schaffen, lieber Herr Pfister, sie bestehen bereits heute: wir stehen in vielen Bereichen vor grossen, manchmal überwältigenden Sicherheits-Herausforderungen: Die Folgen des Klimawandels, geopolitische Unsicherheiten, soziale Spannungen.

Und honestly: Ja, das kann einem schlaflose Nächte bereiten. Aber – und das ist das Entscheidende – **wenn wir gemeinsam anpacken, sieht alles ganz anders aus. Der Service Citoyen ermöglicht das.**

Wir sehen schon heute, was kollektives Engagement leisten kann: Zivilschutz- und Zivildienstleistende pflegen und forsten unsere Wälder, helfen Moore zu renaturieren, unterstützen Fachkräfte in Pflege und Bildung. Sie sind unsere erste Verteidigungslinie, wenn es um innere Sicherheit geht. Unser Militär bleibt dabei ein unverzichtbarer Pfeiler – es schützt unsere Sicherheit nach aussen und steht im Ernstfall bereit, wenn unser Land seine Kräfte bündeln muss. Wenn jede:r einzelne von uns Verantwortung übernimmt, können wir Berge versetzen. Aber dafür braucht es uns **alle**.

Und „alle“ – das heisst mehr als nur ein Drittel der Gesellschaft! Unsere Herausforderungen sind zu vielfältig, um Menschen kategorisch auszuschliessen. Mit dem **Service Citoyen** schaffen wir ein modernes System, das **alle** einbezieht.

...aber auch ein System, das endlich alle **mitdenkt – denn ehrlich gesagt: für uns Frauen war bisher kein Platz darin vorgesehen.**

Natürlich – unser Milizsystem war lange ein Erfolgsmodell. Aber es steht zunehmend unter Druck: Vereine sterben aus, der gesellschaftliche Zusammenhalt bröckelt, und auch das Militär verliert an Unterstützung und Legitimität – gerade bei jungen Menschen, die Dienst leisten müssen.

Heute gilt rund **ein Viertel der Stellungspflichtigen als untauglich** – das heisst: viele Menschen, die eigentlich etwas beitragen könnten, werden ausgeschlossen oder zahlen statt zu leisten.

Der Service Citoyen würde hier Agilität schaffen: Ein gut ausgebildeter Informatiker mit Asthma wäre nicht „untauglich“, sondern könnte seinen Beitrag im Bereich Cyberabwehr leisten. Er stellt Militärdienst, Zivilschutz und Zivildienst gleich – und schafft damit mehr **Flexibilität**.

Die Welt hat sich verändert: Neue Herausforderungen verlangen neue Strukturen. Wir brauchen ein System, das nicht in alten Schubladen denkt, sondern an die Zukunft.

Ein System, das **alle systemrelevanten Bereiche** als möglichen Bürger:innendienst anerkennt – vom Sozialen über die Gesundheit bis zur Milizarbeit in Gemeinden.

Ein System, das uns erlaubt, unseren Beitrag entsprechend unseren Fähigkeiten zu leisten.

Ein System, das jungen Menschen früh zeigt, wie wichtig **gesellschaftlicher Zusammenhalt, Solidarität und Milizengagement** sind.

Genau das ist der **Service Citoyen**.

Heute Morgen hat der Bundesrat erklärt, dass er die Initiative nicht unterstützt. Das hält uns aber nicht auf – im Gegenteil: die Institution Militär betrifft vorwiegend uns Junge. Unsere Ideen für die Modernisierung dieses Dienstmodells müssen gehört werden.

Mit diesem Flashmob haben wir gezeigt: **Wir Jungen sind bereit, unseren Beitrag zu leisten**. Nicht irgendwann – **jetzt**.

Wir wollen Verantwortung übernehmen, für unsere Gesellschaft, für unsere Zukunft.

**Für eine Schweiz, die zusammenhält.**

**Eine Schweiz, die handelt.**

**Danke euch! <3**

# Rede Benedikt Schmid (Junge Mitte) – Polarisierung und Zusammenhalt

Liebe Medienschaffende, liebe engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
Unsere Gesellschaft hat ein Problem.

Wir driften immer mehr auseinander. Angeheizt durch digitale Bubbles verbleiben wir unter Gleichgesinnten.

Der Individualismus nimmt wegen der globalen Unsicherheit zu und somit wird das, was uns in einem Krisenfall stärken würde, geschwächt.

Wir wissen es alle und sehen es mittlerweile an jedem Abstimmungssonntag!

Unser Land ist gespalten.

In einem Land, welches vom Engagement der Bevölkerung lebt. Vom Mitmachen, der Selbstwirksamkeit, füreinander Verantwortung zu übernehmen, für die kollektive Zukunft, in dieser, ja in unserer Gesellschaft ist das ein grosses Problem.

Aber! Dasselbe System erlaubt eine gemeinsame Vision für die Zukunft in Form einer Volksinitiative.

Jede Person mit Schweizer Bürgerrecht soll einen Dienst für die Allgemeinheit leisten.

Somit müssten alle, einmal in ihrem Leben aus der eigenen Bubble ausbrechen, sich mit Andersdenkenden auseinandersetzen und gemeinsam etwas für jenes System tun, welches uns allen derart viel bietet, aber eben nicht ohne Engagement funktioniert!

Der Service Citoyen ist eine Massnahme gegen die wachsende Polarisierung sowie eine präventive Vorbereitung für den Ernstfall, welcher in einer Welt, in der zunehmend die Macht des Stärkeren gilt, zunehmend an Relevanz gewinnt.

Aus diesem Grund setzen wir uns, geschätzte Damen und Herren, geeint als Jungparteien der politischen Mitte für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ein.

Aus diesem Grund sind wir heute hier und werden weiterhin alles dafür tun, damit am 30.

November Volk und Stände diesem Investment für den Zusammenhalt zustimmen.

# Rede Lea Blattner (Junge EVP) – Sicherheit ganzheitlich denken

Liebe Medienschaffende

Sicherheit ist heute nicht mehr bloss eine Frage von militärischer Stärke. Wir leben in einer Zeit, in der sie nicht mehr an Landesgrenzen endet, sondern auch den digitalen, sozialen und ökologischen Raum umfasst. Der Klimawandel verändert die Risiken, mit denen wir umgehen müssen. Hitze, Überschwemmungen oder Wasserknappheit sind längst Realität. Auch die Schweiz ist davon betroffen. Unsere Sicherheit hängt davon ab, ob wir auf solche Veränderungen vorbereitet sind – als Gesellschaft, nicht nur als Staat.

Zugleich werden Cyberangriffe immer häufiger. Unternehmen, Spitäler und öffentliche Einrichtungen waren in den letzten Jahren mehrfach betroffen. Unsere Abhängigkeit von digitalen Systemen macht uns verletzlich. Ein Angriff auf einen Server kann heute ganze Verwaltungen oder Spitäler lahmlegen. Wenn wir über Sicherheit sprechen, müssen wir deshalb auch über Gesundheit, Versorgung, Umwelt und Infrastruktur sprechen.

Die Corona-Zeit hat uns das deutlich gezeigt. Sicherheit war plötzlich keine Frage mehr von Armeen oder Grenzen, sondern davon, ob Pflegepersonal verfügbar war, ob Lieferketten funktionierten und ob Menschen Verantwortung übernahmen. Wir haben gesehen, wie stark ein Land auf Zusammenhalt und funktionierende Strukturen angewiesen ist. Sicherheit trägt nur dann, wenn sie von vielen Schultern getragen wird – auch von Freiwilligen, von Zivildienstleistenden und von Menschen, die einfach da waren, als es darauf ankam.

Der Bergsturz in Blatten hat gezeigt, wie schnell Normalität zerbrechen kann. Millionen Kubikmeter Gestein rissen Strassen und Häuser mit sich, das Dorf war abgeschnitten.

Forschende der WSL warnen, dass solche Ereignisse wegen des Klimawandels künftig häufiger und intensiver auftreten. Solche Krisen zeigen, dass Sicherheit mehr bedeutet als Verteidigung. Es braucht Menschen, die handeln, organisieren und füreinander Verantwortung übernehmen.

Genau hier setzt der Service Citoyen an. Er erweitert die Dienstpflicht und macht klar, dass Sicherheit entsteht, wenn alle bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Nicht jeder Dienst ist militärisch, aber jeder ist gleich viel wert. Ob jemand im Militär, im Katastrophenschutz, in der Pflege, im Umweltschutz oder im Zivildienst mitarbeitet, spielt keine Rolle. Entscheidend ist, dass Menschen zusammenstehen und das Land handlungsfähig bleibt.

Der Service Citoyen ersetzt die Armee nicht, sondern ergänzt sie. Er stärkt Zivilschutz und Zivildienst und verbindet die verschiedenen Bereiche besser miteinander.

Sicherheit entsteht dort, wo Menschen füreinander eintreten – im Alltag und in der Krise. Der Service Citoyen schafft dafür den Rahmen. Er stärkt unsere Widerstandskraft, unser Vertrauen und den Zusammenhalt, der die Schweiz ausmacht.

Der Service Citoyen ist mehr als ein sicherheitspolitisches Projekt. Er ist ein Gesellschaftsprojekt. Er zeigt, dass Sicherheit kein Zustand ist, sondern etwas, das wir gemeinsam gestalten. Wenn wir bereit sind, diesen Weg zu gehen, schaffen wir eine Schweiz, die auch in Zukunft verlässlich, handlungsfähig und solidarisch bleibt.

## Der Flashmob

Der Flashmob vor dem Bundeshaus macht die Botschaft von Service Citoyen eindrücklich sichtbar. Unter dem Motto «*Ensemble statt Solo*» tanzen dort junge Menschen Seite an Seite und über Parteigrenzen hinweg. Sie demonstrieren, dass Engagement und Zusammenhalt keine Grenzen kennen. Junge Frauen und Männer sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Sie wollen nicht spalten, sondern verbinden. Die sich fügenden Puzzle-Teile machten sichtbar: Fortschritt gelingt nur, wenn wir zusammenstehen. Genau dafür steht die Service Citoyen-Initiative. Sie zeigt, dass unsere Gesellschaft stärker, gerechter und widerstandsfähiger wird, wenn alle ihren Beitrag leisten.

## Kontakt für weitere Auskünfte:



**Loa Wild**, Vizepräsidentin Junge Grünliberale

[loa.wild@jglp.ch](mailto:loa.wild@jglp.ch)

+41 79 885 57 33



**Lea Blattner**, Co-Präsidentin JEV

[lea.blattner@jevp.ch](mailto:lea.blattner@jevp.ch)

+41 76 580 60 76



**Benedikt Schmid**, Präsident Junge Mitte

[benedikt.schmid@diejungemitte.ch](mailto:benedikt.schmid@diejungemitte.ch)

+41 79 664 83 84

